

Kosten eArztausweis

Finanziell für Ärzte wie ein Blutegel

Wir kennen die Kosten der weit verbreiteten Club-, Kunden-, Ausweis-, Zutritts- und Dienstkarten, die teilweise incl. Bild in kleiner Auflage bereits unter zwei Euro zu haben sind. Wir kennen die Kosten einer banküblichen EC-Karte. Diese Karten werden von manchen Banken sogar kostenlos ausgegeben, sparen sie doch bei papierlosen Vorgängen erhebliche Kosten. Von anderen Banken werden für mehrjährig gültige Giro-Karten mitunter zehn bis zwanzig Euro verlangt; dafür bieten diese Banken an anderer Stelle günstigere Konditionen. Die Kosten für den modernen und fälschungssicheren deutschen Personalausweis, mit Hologramm, Chip und Foto, betragen bei der Beantragung am Wohnsitz 28,80 Euro. Er gilt zehn Jahre.

Die Kosten für den eArztausweis, alle medizinischen Mitarbeiter des Gesundheitswesens sollen nach den Plänen des Projekts einen eHeilberufler-Ausweis bekommen, sollen wir Ärzte tragen. Die Kosten sind je nach Bundesland unterschiedlich. Die Bundesärztekammer nennt einen monatlichen Betrag von 7,90 Euro pro Monat. Mit dem eArztausweis wird auch der Kauf eines Lesegeräts und der Software in Höhe von 139,80 Euro nötig. Ärzte konnten schon in der Schule gut rechnen; sie hätten demnach für den eArztausweis in zehn Jahren 1.087,80 Euro, zu zahlen. Der Vergleich mit dem Personalausweis bietet sich an.

Da empfindet man sich bei den Kosten für den eArztausweis unfreiwillig als Dauer-Blutspender für die Krankenkassen (und für die Ärztekammern?) und für die IT-Industrie. Gibt es noch Fragen für die Zurückhaltung der Ärzte???

Man sieht wieder einmal: Das deutsche Informatik-Projekt im Gesundheitswesen ist für Ärzte finanziell wie ein Blutegel. Da gibt es freundlichere Haustiere.

***Publiziert: AerzteZeitung, 6.11.2020, in: Alle Ärztekammern können E-Arztausweis ausgeben
und
Aerzte Zeitung Telegramm, 10.11.2020, in: E-Arztausweis gibt es nun bei allen Ärztekammern***